

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

25.5.1911 (No. 144)

Fußbodenlack,



Parfettwische, Putzwasser, Grundierfarben, Putzwolle, Stahlspäne, Parfettbürsten, Wachs, Weischrubber, Terpentinöl, Parfettlack.

Roths

Parfett-Buchöl

ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Parfettböden und Linoleum. Ich empfehle solches in Flaschen und offen.

Staubverhinderndes

Roths Bodenöl

für Labenträume, Magazine, Schreibstuden, Tanzsäle, Schulen, Linoleum.

Roths Schnelltrodenöl

für Wohnräume, Korridore, Treppen etc., besonders für Pechpflaster-Böden geeignet.

Roths Sandmandelkleie

wirkungsvolles und angenehmes Mittel gegen Hautausschläge, juckende, trockene Haut, erzeugt frische, gesunde Gesichtsfarbe und sollte als wirklich zuverlässiges Schönheitsmittel auf keinem Toiletentische fehlen.

Roths

Schnellglanz-Putzpulver,

das beste aller Putzmittel für Blech, Messing, Kupfer etc. Paket 20 Stk., 11 Pakete M. 2.-.



Frey-Meßger,

Schützenstraße 68.
10 Pfd. Gerrenäpfel . . 2.00 M.
10 Pfd. Gerrenäpfel, groß 2.80 M.
10 Pfd. Lederreinigen . . 2.80 M.
10 Pfd. Lederreinigen, gr. 3.50 M.
Eier zum Einkalken,
Zitronen, 1 Dbd. 48 Pfg.
Spargel auf Bestellung.

Kronleuchter,

sowie sämtliche Beleuchtungs-förderer und Bronzegegenstände jeder Art werden fachgemäß bei prompter Bedienung repariert und neu hergerichtet. Vergoldung u. Verfilberung von Tafelgeräten etc.
Dölling & Wunder Nachf.,
Inb. Schleifer & Scholl,
Donglasstraße 26.

Orient-Teppiche!

Unsere persönlich im Orient abgeschlossenen Einkäufe sind nun vollständig hereingekommen und verkaufsfertig. Wir haben dieses Jahr unsere Ankäufe ganz bedeutend umfangreicher gestaltet und kauften sowohl Persische wie Kleinasiatische Qualitäten infolgedessen noch vorteilhafter als früher.

Unsere Läger sind sowohl in kleiner Ware als auch in grossen Teppichen derartig sortiert, dass wir bezüglich Auswahl und Preislagen auch den weitgehendsten Ansprüchen genügen können.

Zur Besichtigung unserer Vorräte laden wir hiermit höflichst ein.

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Fernsprecher Nr. 213.

Parfümerien Toilette-Seifen Toilette-Artikel

aus den ersten und bekanntesten deutschen und ausländischen Fabriken empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen

Großherzoglich Hoflieferant

Friedrich Blos

J. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie.

A. Hunsinger

Schneider für Herren
Kaiserstraße 124, Telefon 1869
Ebenfalls feinstes Maßgeschäft.
Großes Lager in den feinsten deutschen und englischen Neuheiten.
Maßige Preise. Maßige Preise.

empfehlen in grosser Auswahl
Emil Vogel, Hofl. Nachf., Frisierkämme
Bürstentabrik Friedrichsplatz 3, Haarschmuck.

Großer Posten Kassetten, Briefpapier mit Karten

empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen

Eugen Langer,

Papierhandlung am Kaiserplatz.

Auskunfts- u. Inkasso-Bureau

Karlsruhe Adlerstr. 40. **W. F. Krüger** Teleph. 2903.
erteilt 2144-
Auskünfte, geschäftliche und private
auf alle Plätze der Welt.
Inkasso von Forderungen unter günstigen Bedingungen.

Wollblumen-Pastillen

empfehlen
Georg Dehler, Hofl. Nachf.,
Herrenstraße 18.
Niederlage:
Emile Wolf, Carl-Friedrichstraße 4.

Pfannkuch & Co

Salat-Öl
Liter 85 Pfg.
von an.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Was die Liebe vermag.

Roman von Viktor Blüthgen.

(47) (Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Es war sieben Uhr. Bolpi und Fred waren gekommen, saßen mit Duffy und Fahbender und zwei Damen in der Nische — da hörte man den Riß rollen, die Tür öffnete sich und ein einzelner Herr stieg aus, kam raschen Schrittes näher . . .
„Großer Gott, das ist Kollmann!“ rief Fahbender und sprang auf. „Sawohl!“ sagte der, wie es sah in freudiger Erregung. „Und mir geht's gut. Was macht Bella? Ich will meinen Jungen sehen.“
„Mein, hast du unser Telegramm bekommen?“
„Wo kommst du her?“
„Von Montgomery, Alamba, dort habe ich ein Geschäft.“
„Du Unglücklicher, weshalb hast du uns nie deine Adresse gemeldet?“
„Oh was — ich wollte als gemachter Mann kommen, und dazu war Aussicht. Bella ist hoffentlich wieder wohl auf?“
Auf einmal fing Duffy zu schluchzen an, Fred zog sein Taschentuch, die beiden Damen weinten. Kollmann sah entsetzt von einem zum anderen. Er war so wohl und vergnügt angelangt!
„Sie ist tot?“ rief er, und hinterher brach ein jammervolles Stöhnen aus seiner breiten Brust.
„Fasse dich,“ sagte Bolpi, „sie lebt noch . . .“
Alice blickte durch die Türpalte: „Kollmann — Allmächtiger . . .“
Er war mit zwei Schritten an der Tür, schlug sie breit auf. „Bella, meine Bella . . .“ Und da lag er auf den Knien vor dem Bett, hatte ihre Hand an sich gerissen. Die Pflegerin hob erschrocken abwehrend die Hände, die Kranke wachte wie aus einem Traume auf. „Fritz, Fritz,“ sagte sie überfellig mit klarer Stimme, „du böser Mann — ich habe ja

ein schönes Geschäft für dich, ich kann dir alles erzeigen, was ich dir verpugt habe . . . und unser Kind — hast du's schon gesehen?“ Sie hatte die Hände um seinen Kopf gelegt, die Lippen jetzt nach, die Schwäche kehrte zurück, und das seltsame Lächeln erlosch. Sie war ohnmächtig.
Kollmann schrie auf, die Pflegerin sprang nach Wasser und Niesch-salz. Alice bog sich über Frau Kollmann und faßte nach dem Puls.
Man brachte sie wieder zu sich. Das alte, hastige Atmen fing wieder an, und sie schlug die Augen auf. „Nein, jetzt sterbe ich nicht,“ flüsterte sie, und das ganze Gesichtchen überlachte sich. „Wir werden noch sehr glücklich werden, Fritz.“
Alle waren sie mit hereingekommen von draußen, auch die beiden Damen. Bella nickte ihnen der Reihe nach verflücht zu, während die eine magere Hand wieder in den beiden großen Händen Kollmanns ruhte, der sie immerfort küßte. Mit einem Male wanderte ihr Blick zwischen Bolpi und Duffy. „Bolpi,“ sagte sie, und in der großen Stille verstand man die Worte, „mein Freund, Sie müssen für unsere Duffy sorgen.“
In dem sonst so verschlossenen Manne brach in all der tiefen Erschütterung etwas auf. Er trat zu dem schönen Mädchen, das die Augen voll schwerer Tränen hatte, und ergriff dessen Hand, führte es ein paar Schritte vor. Er kämpfte mit sich und brachte doch kein Wort heraus. Duffy war glühend rot, und als Bolpi ihre Hand drückte, faßte er, daß sie den Druck erwiderte. Ihre Augen trafen sich, und jetzt legte er den Arm um sie, und sie litt es.
„Gott, was bin ich glücklich,“ hauchte Bella; „warum kann ich jetzt nicht tanzen. Jetzt laßt mich mit Fritz allein und geht einmal zur Mutter.“
Sie waren allein, auch die Pflegerin war hinausgegangen. Kollmann hielt Bellas Hand fest, und sie tauschten ab und zu ein Kosewort, in das hastige, rüchelnde Atmen hinein. Kollmann sollte gehen, das Kind zu begrüßen, aber er weigerte sich: „Jetzt bleibe ich bei dir.“ Dann berstete Bella in ein starrs Schweigen.
Die übrigen saßen und stauden flüsternd draußen; die Damen hatten sich verabschiedet. Auf einmal riß Kollmann die Tür auf. „Sie stirbt!“ schrie er.
Alice flog den anderen voraus, bog sich zu der Sterbenden. „Ich will die Mutter sehen!“ rief sie heiser mit Hast und Anstrengung.

„Bella — Bella — hörst du noch? Sie ist ja tot, ist dir voran-gegangen.“
„Das ist gut — ich habe immer Glück . . .“
* * *
Acht Tage später war's.
Auf Ray-City lag eine winterlich kühle Nacht. Der Mond schien zu dreiviertel hell; ein leises Wehen floß. Von dem alten Kirchhof droben aus konnte man die Klänge bligen sehen, die verzweigte Stadt mit ihren verworrenen Formen und ihrer reichen Illumination, die weite Ebene, die fern gegen den Horizont mit einem Silberton vorlämmerte.
Ein Eisenbahnzug fuhr dort, man sah seine Lichter fliegen und hörte sein Rauschen.
An dem jederzeit offenen Portal des Kirchhofes hielt ein Wagen, aus dem vier Personen stiegen: Kollmann, Bolpi, Fahbender und Alice. Kollmann hielt vorsichtig einen braunen Kasten vor sich, und dieser gab einen Blechton von sich, als ein daran befindliches Schloßchen beim Aussteigen gegen ihn schloß.
Niemand sprach ein Wort, während sie auf den bleichen Wegen hingingen, nur ließ Alice dann und wann ein Schluchzen hören. Einböng klapperte das Schloßchen gegen den Blechkasten. Kein Mensch außer den Vierern war auf dem Kirchhofe zu erblicken.
Bei einem Grabe, das voller Kränze lag, machte Alice, die mit Kollmann vorausging, halt. „Ist es hier?“ fragte der letztere halbflant. Und Alice sagte: „Ja.“ Sie räumte eine Stelle vor dem weiten, knisternden, dunklen Laube frei und wandte sich zu Fahbender, der eine kleine Schaufel unter dem Rock hervorgezogen; die nahm sie ihm ab, kniete nieder und grub. Währenddessen hatte Kollmann den Kasten niedergelegt, einen Schlüssel hervorgeholt und das Schloß besetztigt.
„Es wird genug sein,“ sagte Fahbender. Alice tat noch ein paar Stiche.
Die Männer entblöhten ihr Haupt, nur Kollmann nicht; der kniete neben Alice, hielt den geöffneten Kasten mit beiden Händen und schüttelte seinen Inhalt in die Grube.
Es war der irdische Rest der kleinen Vorsehung, und das Grab, das jetzt wieder von Alice geglättet und mit den Kränzen belegt wurde, war das Grab der Mutter.

Boller-Sekt

Boller-Sekt Silber, Obfischwein Mk. 1.60 per 1/2 Flasche
 Boller-Sekt Rot " Mk. 1.65 per 1/2 Flasche
 Boller-Sekt Gold " Mk. 1.75 per 1/2 Flasche
 Boller-Extra " Mk. 2.10 per 1/2 Flasche

Frei Haus!

Zu beziehen durch den Weinhandel und Delikatessen-Geschäfte.

Bowlen

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich **Boller-Sekt**

v. Georg Kunz u. Johann Boller, Bodenheim a. M.

ZOOOOOOOO

Weingroßhandlung



Adolf Steiner Großherzogl. Hoflieferant

Karlstr. 22. Karlsruhe Teleph. 1360

Vortretung und Lager der Sekt-Kellerei

Georg Kunz & Joh. Boller, Bodenheim a. Main.

Spartet! Hausfrauen! Spartet!



deshalb putzt alle Metalle mit **Meyers Solarine Putz-Creme**

Solarine putzt ohne Mühe schnell und sauber.
 greift Metalle, selbst Edelmetalle nicht an,
 ist vermögend des Spartropfers sehr sparsam und sauber im Gebrauch.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften zu 10, 20, 30, 50, 75, 100 Pf und höher.

Haupt-Engros-Depot:
Heinr. Schlerf
 Karlsruhe Karl-Wilhelmstrasse 40.
 Telephon Nr. 549.
 Bürsten und Kurzwaren en gros.

Herrenstr. 18. Georg Dehler, Hofkonditor. Telephon 1652.

Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts, Tee-, Kaffee-Salon.

Aufmerksame Bedienung, Grösste Auswahl in Backwerk, Pasteten. — Belegte Bröchen, Gefrorenes, 4665- Kalte und warme Getränke.

Gegr. 1883 Möbelmagazin Teleph. 114

vereinig. Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

— Amalienstrasse 31. —

Eigene Entwürfe. — Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer

Schlafzimmer, Salons, Küchen

Einzelmöbel

Gediegene Ausführung. — Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Langjährige Garantie.

Radfahrer Haltet

beim Einkauf von Fahrrädern und Ersatzteilen stets die reellste und billigste Bezugsquelle zum eigenen Nutzen im Auge und diese ist am Platze nur bei

Karl Hartung & Eugen Rüger

Marienstrasse 58.

Da kaufen Sie:

- 1 Fahrrad, mit 1 Jahr Garantie, mit Gummi . zu M. 58.—
- 1 Fahrrad, Luxusausstattung, Garantie, mit Gummi M. 65.—
- 1 Damen-Fahrrad, Garantie, mit Gummi M. 67.—
- Fidelitas-Räder, extra stark, für Geschäfts- räder geeignet von M. 78.— an
- Laufdecken, ohne Garantie M. 2.—
- Laufdecken, mit 3 Monate Garantie M. 3.40
- Laufdecken, mit 1 Jahr Garantie M. 4.75
- Gebirgsdecken, ohne Garantie M. 4.25
- Gebirgsdecken, mit 1 Jahr Garantie M. 6.75
- Schläuche, ohne Garantie M. 1.80
- Schläuche, mit 1 Jahr Garantie M. 3.—
- Fusspumpen von M. 70 an Pedale von M. 1.15 an
- Sattel M. 2.— Felgen M. 35.—
- Lenkstangen M. 2.— Gesp. Vorderräder v. M. 3.50
- Rollenketten M. 1.40 Gesp. Hinterräder v. M. 4.50
- Schutzbleche, komplett M. 75.— m. Torpedofreilauf v. M. 16.—

Lager in sämtlichen Ersatzteilen und Pneumatiks. Sämtl. Reparaturen werden nur von Fachleuten schnell und billig ausgeführt.

Für Fahrräder und Nähmaschinen Teilzahlung gestattet. Generalvertreter der Well Torpedo, Goerlioke Westfalen, Phänomen-Viktoria und Badenia-Räder. Allein-Vertrieb für Fidelitas-Räder.

Urania-Schreibmaschine

Vorführung gratis durch

Curt Riedel & Co.,

Telephon 2979.

Zur Hausputzerei empfehle:

Bürsten u. Besen jeder Art

Wollebesen

Parkettschrubber

Parkettwachs

Stahlspäne

Putztücher

Fensterleder und Schwämme

Türvorlagen

Wäscheleinen

Stahldrahtbürsten

in grosser Auswahl.

Emil Dennig

Tel. 1141. Kaiserstr. 11. Rabattmarken.

Eine Partie

Mädchenhüte

à 50, 90 u. 125 Pfg.

nur so lange Vorrat

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstraße 205.

Fango-Kuranstalt

Friedrichsbad.

Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten.

Aufbewahrung von

Pelz- und Wollwaren

über Sommer

gegen Mottenschaden

unter Garantie und feuerversicherung bei

Aug. Sauerwein

Telephon 1528. Kaiserstr. 170. Telephon 1528.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. ::::: Reparaturen und Änderungen bitte während der Sommermonate aufgeben zu wollen.



F. Wolff & Sohn's Blüten-Essenzen

ohne Alkohol

„Phantasma“

köstlicher langanhaltender Blumen Duft

Maiglöckchen — Veilchen

Heliotrop — Flieder — Rose

Jasmin — Sweet Pea

Neu: Prachtnelke — Goldlack.

Luise Wolf Wwe.,

Karl-Friedrichstraße 4, Ecke Zirkel.

Lichtdruck

Ansichtskarten, Briefköpfe, Kataloge, alle Arten von Musterblättern, Aufnahms- und Ehrenurkunden werden billig und kunstfertig hergestellt in der Lichtdruckanstalt von

J. Dolland,

Viktoriastraße 18. Telephon 1612.

Neue Sendung wieder eingetroffen:

Patent-Reform-Kleider u. Wäscheschränke

Vorrichtung für 36 Kleidungsstücke Wäsche, Hüte, Schirme u. Pelzwaren.

Alleinverkauf

Lazarus Bär Witwe,

Möbelmagazin, Zirkel 3.

Bretener Bauernbrot

ein Gemisch von Korn, Dinkel, Weizen- und Einfornmehl, erfreut sich durch seinen Wohlgeschmack und längeres Frischhalten großer Beliebtheit.

Erhältlich in

Bucherers

sämtlichen Filialen.

Neu eröffnet:

Morgen-

straße 17.

Diese Woche

bestimmt Ziehung!

Coburger Geldlose

à M. 3.— Haupttreffer M. 100 000.— und M. 50 000.— bar. Offenburger und Vogelschussgeldlose à M. 1.— und M. 1.10.

Ed. Schönwäcker, Lotterie, Amalienstraße 22.

3

Hollmann warf den Kasten beiseite und drückte das Gesicht in die fröhlichen, trockenen, tauartigen Blätter „Meine Bella,“ stöhnte er, „meine reizende, kleine Grassmücke, mein Weib — mein Weib . . .“

Es ist noch nicht lange her. In Kap-City schwärmt man noch heute von ihr. Wo ihre Asche ruht, ist das Geheimnis der Beteiligten geblieben.

Die Visten, die jedes Jahr auf dem Grabe der Mutter blühen, reden nicht von dem Geheimnis unter ihnen.

Fern im Vaterlande, im Wallingföhen Hause, war der große Regulator an der Wand am zwanzigsten Dezember abends sieben Uhr dreißig Minuten stehen geblieben.

Frau Walling schrieb es an Alice in dem Briefe, in dem sie konfoblierte.

Die Goldmühle.

Nach einer Reihe von Romanen, deren Verfasser uns mitten in das Getriebe dessen stellten, dessen Vielgestaltigkeit wir als „modernes“ Leben bezeichnen, beginnen wir morgen mit der Veröffentlichung eines Romans, der den Leser hinaus aufs Land führt und der in der Enge seines Schauplatzes ihm freilich weniger die Typen des „Menschen von heute“ vorzuführen vermag, als ihm zeigen kann, daß die größere Schlichtheit und Stetigkeit der hier in die Erscheinung tretenden Verhältnisse kaum mehr beeinflusst als die Außenseite des Lebens.

Die Verfasserin, Margarete Gehring, lebt als die Gattin eines Geistlichen in einem kleinen Orte Thüringens. Dieser Umstand erklärt es, mit welcher tiefer Liebe und wofür sicherem Verständnis sie in das Herz der bäuerlichen Bevölkerung dringt. Ihr vor etwa einem Jahr erschienener erster Roman „Der Freihof“, der in derselben Umgebung spielt, gab eine Probe davon; das neue Werk zeigt diese Eigenschaften um vieles gereift und verinnerlicht. Die Kraft und Anschaulichkeit der Darstellung aber, die Lebendigkeit der Sprache, die Reinheit des Ausdrucks sind dieselben geblieben, und sie werden dazu beitragen, dem Leser die Lesart des mit aller vornehmen Mitteln der Spannung geschriebenen Romans zu einem eigenartig feischen Genuße zu gestalten.

